

## AKTUELLES AUS DER LANDESARCHÄOLOGIE

### RHEINLAND-PFALZ

Generaldirektion Kulturelles Erbe  
Direktion Archäologie  
Große Langgasse 29  
55116 Mainz  
0 61 31 / 2 01 63 00, Fax 2 01 63 33  
AiD-Korrespondent:  
Dr. Hans-Helmut Wegner  
02 61 / 7 36 26, Fax 70 33 60



### Minervabüsten aus Trier

Aus den Ausgrabungen des Rheinischen Landesmuseums Trier auf dem Gelände des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier (2003 bis Anfang 2006) stammt ein nur 6,6 cm hohes Büstchen aus Bronze.

Dargestellt ist die Göttin Minerva über einem Blätterkelch mit einem korinthischen Helm und dem stark stilisierten Haupt der Gorgo Medusa auf der Brust. Die Bildung des unteren Endes zeigt, dass es sich um den oberen Teil eines Gerätes handeln muss.

Gut vergleichbar sind zwei weitere Büstchen der Göttin aus dem römischen Trier und seiner Umgebung. Wie bei dem Neufund setzt am Blätterkelch eine flache Partie an, die sich nach unten hin verbreitert. Sie ist ein-

geschlitzt und hielt – wie die Reste in einem Exemplar zeigen – ein heute verlorenes Eisenteil.

Diese drei Trierer Büsten gehören zu einer Gruppe von etwa 40 Parallelen solcher kleinen Darstellungen der Minerva aus dem gesamten Imperium Romanum. Bei zwei Exemplaren blieb glücklicherweise das Eisenteil fast vollständig erhalten. Es ist gestaltet wie ein schmaler Spachtel. Dieselbe Grundform begegnet bei unverzierten Spachteln, die zum Auftrag und der großflächigen Glättung des Waxes auf hölzernen Schreibtäfelchen diente. Die Minervabüstchen aus Trier gehörten also zu den Schreibutensilien.

Die Wahl des Motivs ist dabei nicht zufällig: Minerva galt als Schutzgöttin nicht nur des Handwerks, sondern auch der Künste. Ihr Tempel auf dem Aventin in Rom wird schon 207 v. Chr. als Versammlungsort der Vereinigung der Schreiber bzw. Schriftsteller und Schauspieler (*collegium scribarum histrionumque*) erwähnt. Vom Stiftungstag des Tempels am 19. März an hatten die Schüler Ferien. Die Lehrer erhielten zu diesem Termin ihr Jahreshonorar. S. FAUST



Trier. Rekonstruktionsversuch der Minervabüste. Länge ca. 21 cm.



Trier. Minervabüstchen (links) aus der Grabung auf dem Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen im Jahr 2006. Daneben Altfunde aus Trier und Umgebung. Minervabüstchen mit Silberauflagen auf der Brust (rechts) und einem Rest des eisernen Spachtels (Mitte).